

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung  
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Sprechst. Redaktion Nr. 18 8 97, Expedition Nr. 18 8 98, Verlag Nr. 18 8 98. Zeitg.-Nr.: Neueste Dresden

**Bezugspreise:**  
Im Dresdner Vertriebsgebiet monatlich 1,20 RM., vierteljährlich 3,60 RM., halbjährlich 6,00 RM., jährlich 10,80 RM., im voraus.  
Außerhalb des Vertriebsgebietes monatlich 1,30 RM., vierteljährlich 3,90 RM., halbjährlich 6,30 RM., jährlich 11,70 RM., im voraus.  
Einzelhefte 10 Pf.  
Anzeigenpreise: 1. Linie 1,20 RM., 2. Linie 1,00 RM., 3. Linie 0,80 RM., 4. Linie 0,60 RM., 5. Linie 0,40 RM., 6. Linie 0,20 RM., 7. Linie 0,10 RM., 8. Linie 0,05 RM., 9. Linie 0,02 RM., 10. Linie 0,01 RM.

## Der La-Bassée-Kanal nordwestlich von Béthune erreicht

Beginnende Räumung von Calais und Düinkerken — Deutsche Beschießung von St-Omer und Amiens — Wieder 22000 Tonnen versenkt — Einsprüche der Iren gegen die Dienstpflicht

### Der Brief des Kaisers Carl

× Paris, 12. April

Die Agence Canada veröffentlicht die folgende englische Erklärung:

„In dem Kriegswesen muß halbgewagt werden. Der Kaiser Carl unter den Augen von Berlin die öffentlichen Meinungen des Großen Ozeans auf seine Rechnung nimmt, so liegt nun der französischen Regierung die Verpflichtung ob, den Beweis an zu erbringen. Folgendes ist der Wortlaut des handschriftlichen Briefes, der am 11. März 1917 vom Prinzen Sixtus von Bourbon, dem Schwager des Kaisers von Oesterreich, Herrn Volinard, dem Präsidenten der Republik, und mit Zustimmung des Prinzen sofort dem französischen Ministerpräsidenten, mitgeteilt wurde:

„Mein lieber Sigis! Das Ende des dritten Jahres dieses Krieges, der soviel Tränen und Schmerz in die Welt gebracht hat, nähert sich. Die Kämme meines Reiches sind enger als jemals geblieben in dem gemeinsamen Willen, die Unversehrtheit der Monarchie und mit dem Preis schwerer Opfer zu wahren. Daß Ihre Einigkeit und dem großmütigen Zusammenwirken aller Nationalitäten meines Reiches hat die Monarchie seit fast drei Jahren den schweren Schicksalen standhalten können. Niemand wird die militärischen Vorteile bezweifeln können, die meine Truppen, besonders auf dem Balkan-Kriegsschauplatz, davongetragen haben. Frankreich seinerseits hat eine Widerstandskraft und einen prächtigen Willen gezeigt. Wir alle bewundern rühmlich die Kampfmoral der traditionellen Tapferkeit seiner Armee und den Eifer der gesamten französischen Soldaten. Ebenso ist es mir besonders angenehm, zu sehen, daß, obwohl wir augenblicklich Gegner sind, keine wirklichen Verfeindlichkeiten der Ansichten oder Ansprüche mein Reich von Frankreich trennen, und daß ich berechtigt bin, hoffen zu können, daß meine liebsten Sympathien für Frankreich in Verbindung mit denjenigen, die in der ganzen Monarchie herrschen, dazu beitragen werden, immer die Rüsselfeind des Friedenshandels zu überwinden werden. Ich werde keine Verantwortung auf mich ruhen. Im Anbetracht dessen und um diesen Empfindungen einen bestimmten Ausdruck zu geben, lasse ich Dich scheinbar und nichtamtlich Herrn Volinard, dem Präsidenten der französischen Republik, mitteilen, daß ich mit allen Mitteln und unter Anwesenheit meines eigenen persönlichen Einflusses bei meinen Verbündeten die nächsten Ansprüche Frankreichs auf die Friedensbedingungen unterstützen werde.“

„Was Belgien betrifft, so muß keine Verantwortung wieder heraufgeholt werden unter dem Namen eines so genannten „afrikanischen Belittens“, unbekannt der Entschiedenheit, die ich für die ersten Schritte der Bekämpfung der Feinde. Sobald dies in seiner Unabhängigkeit wiederhergestellt werden wird, ist Ungehorsam unter allen Umständen und vor allem, um einen Willen und natürlichen Ausdrucksform des christlichen Geistes zu gewährleisten, was auch weitestgehend wirtschaftliche Annehmlichkeiten zu machen. Oesterreich-Ungarn seinerseits muß als unerschütterliche Grundbedingung verlangen, daß das Kaiserreich seinen in Zukunft jede Verletzung absieht und die Gemeinschaft unterbricht mit einer Gruppe, deren politisches Ziel sich auf die Herabsetzung der Monarchie richtet, besonders mit der Republik Österreich, die es in sozialer Weise und mit allen Mitteln seiner Macht von jeder politischen Nation innerwärts und außerhalb der Grenzen des Reiches abhalten wird, und daß ich unter Garantie der Rühmlichkeit der Österreichischen Republik, die Ereignisse, die sich in Rußland ereignen haben, werden mich, mit meinem Gebahren über diesen Gegenstand bis zu dem Zeitpunkt, wo eine geheime und endgültige Regierung best. wieder einleitet wird, zurückhalten.“

„Nachdem ich Dir alle meine Gedanken ausdrundergelegt habe, wie ich Dich beiderseits, nachdem Du mit diesen beiden Mächten unterhandelt hast, mit Ihre Meinung, in erster Linie diejenige Frankreichs, und auch Englands, in dieser Hinsicht zu erklären, um das Terrain für eine Verständigung vorzubereiten, auf deren Grundlage amtliche Verhandlungen eingeleitet und zu einem befriedigenden Ergebnis geführt werden können. Zudem wie alle hoffen, daß wir auf diese Weise beiderseits den Feinden in vieler Millionen Menschen und in vieler Familien in Traurigkeit und Angst ein Ziel setzen können, bitte ich Dich, an meine höchst aufrichtige und herzliche Zuneigung zu glauben.“

„Der Kaiser“

„Nachdem Graf Czernin in seiner Note vom 8. d. M. die Erklärung dieser Verhandlung, die auf die Initiative einer Persönlichkeit in einem viel höheren Range als demjenigen Kaiserlichen hat, anerkannt hat, ist nun die österreichische Regierung an der Reihe, sich über den von ihr angebotenen Versuch und über

### Der stark befestigte Bloegsteert-Wald erobert

× Großes Hauptquartier, 12. April. (Witlich)

Westlicher Kriegsschauplatz

Auf dem Schlachtfeld an der Yser machten unsere Kavallerie neuen Einsatz auf Reaktionswegen und mit der Bahn heranzuführende englische Divisionen gute Fortschritte.

Von den Höhen von Weezen (Wessens) aus rücken wir über den Ebenen vor und erreichten den Ort von Walvergem. Südlich vom Bloegsteert-Walde vorgebrungene Truppen schwenkten in schnellem und selbständigem Handeln unter ihrem Regimentskommandeur Oberstleutnant Polmann nach Norden ein, ergriffen die besetzte Höhe von Hossinasi und reichten den nordlich am Walde entlang vorgeschobenen Abteilungen die Hand. Der hier verdrängte, frontal schwer zu nehmende Wald fiel durch Umfassung.

Zwischen den von Wessens nach auf Bailleur und Wessens führenden Bahnen trugen wir den Angriff bis an den Ort von Bailleur nach Wessens und an den Ort von Wessens nach Wessens vor. Südlich von Wessens überwand unsere Truppen den Clarence-Fluss und erreichten nach Erkämpfung von

die Einzelheiten der Verhandlungen ihres Delegierten zu erklären.“

### Die Gegenerklärung aus Wien

Die folgenden in amtlicher Form veröffentlichte Worte lauten:

× Wien, 12. April

Der von dem französischen Ministerpräsidenten in seinem Communiqué vom 12. April 1918 veröffentlichte Brief Seiner k. u. k. apostolischen Majestät ist verfaßt. Vor allem sei erklärt, daß unter dem Namen „Rouane“ nach wie vor dem Minister des Reiches lebenden Verantwortlichkeit, welche, wie in der amtlichen Verlautbarung vom 7. d. M. angegeben wurde, im Frühjahr 1917 freigegeben worden unterzogen hat, nicht Seine k. u. k. apostolische Majestät, sondern Prinz Sixtus von Bourbon verhandelt werden müßte und verhandelt wurde, da Prinz Sixtus im Frühjahr 1917 mit der Genehmigung einer Annäherung der kriegsführenden Staaten beauftragt war.

„In dem von Herrn Clemenceau veröffentlichten Brieftext erklärt die k. u. k. Ministerium des Reiches auf allerhöchsten Befehl, daß Seine k. u. k. apostolische Majestät seinem Schwager, dem Prinzen Sixtus von Bourbon, im Frühjahr 1917 einen rein persönlichen Privatbrief geschrieben hat, der seinen Inhalt an den Prinzen enthält, eine Vermittlung beim Präsidenten der französischen Republik oder sonstwie einzuleiten und die ihm gemachten Mittelungen weiterzugeben sowie Gegenerklärungen zu veranlassen oder entgegenzunehmen. Dieser Brief erwähnte die belgische Frage überhaupt nicht und enthält bezüglich Eliaß-Verhandlungen folgende Stelle: „Ich hätte meinen ganzen persönlichen Einfluß zugunsten der französischen Rückforderungsansprüche bezüglich Eliaß-Verhandlungen eingesetzt, wenn diese Ansprüche gerecht wären. Es sind es jedoch nicht.“

„Den im Communiqué des französischen Ministerpräsidenten vom 8. April erwähnten zweiten Brief des Kaisers, in dem Seine k. u. k. apostolische Majestät erklärt haben soll, daß er mit seinem Minister einig sei, erzwang die französische Communiqué gegenseitig nicht.“

„In dem Telegramm des Kaisers Carl an Kaiser Wilhelm wurde der Brief selbst nicht in Abrede gestellt. Nimmend wird behauptet, daß er an sich, wenn auch als Privatbrief geschrieben worden ist, daß aber die politisch entscheidenden Stellen im Generalstab gefaßt worden sind. Von wem gefaßt? Die Verantwortung dieser Frage ist notwendig, um Klarheit zu schaffen. Wer den Brief faßte, mußte die Dankschrift des Kaisers nachahmen. Selbstverständlich werden die Herren Clemenceau und Volinard dabei bleiben, daß ihre Fassung die echte sei. Dankschrift geben kann nur ein Kaiser: der Prinz Sixtus. Der muß sprechen. Und solange dieser junge Prinz sich in Frankreich aufhält, kann eine dort ersonnen verfaßte Erklärung von ihm unter Entensdruck, oder nach dem Willen des Oesterreichers verfaßt, nicht abgeben. Der Prinz kann nur im neutralen Ausland vor einmündigen Augen befinden, was mit dem Privatbrief seines kaiserlichen Schwagers geschehen ist. Der Kaiser muß an den Tag, und der Prinz ist verpflichtet, nachdem er den Privatbrief aus der Hand gelassen hat, alles an tun, um den Kaiser an den Verräter zu stellen. Wir bedauern es, obwohl wir von der Tatsache des Dankschrifts überzeugt sind,

### Die Wirkung der deutschen Siege

Schweizerische Blätter berichten aus Paris, die französischen Blätter melden über die Behinderung durch die Zensur, daß die Entzweiung der militärischen Strategischen Lage General Foch gegenwärtig habe, seine beabsichtigte Gegenoffensive im großen Maßstab auf eine unbestimmte Zeit hinausgeschoben werden. Ueber weitere verbindliche Maßnahmen, die eine Folge der deutschen Siege sind, wird noch berichtet:

„Paris, 12. April. (Privat-Telegraph des Dresdner Neuesten Nachrichten.) Als erste englische Zeitung meldet der „Daily Telegraph“ am Freitag früh die begonnene offizielle Panzermannschaft von Calais und Düinkerken. — Nach indirekten Londoner Meldungen enthalten die englischen Verlautbarungen vom 5. und 6. April die Entzweiung von zwei Generalen und fünf Stabsadjutanten des Frontbereichs.“

„Genf, 12. April. (Privat-Telegraph des Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die erste englische Zeitung meldet der „Daily Telegraph“ am Freitag früh die begonnene offizielle Panzermannschaft von Calais und Düinkerken. — Nach indirekten Londoner Meldungen enthalten die englischen Verlautbarungen vom 5. und 6. April die Entzweiung von zwei Generalen und fünf Stabsadjutanten des Frontbereichs.“

„Genf, 12. April. (Privat-Telegraph des Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die erste englische Zeitung meldet der „Daily Telegraph“ am Freitag früh die begonnene offizielle Panzermannschaft von Calais und Düinkerken. — Nach indirekten Londoner Meldungen enthalten die englischen Verlautbarungen vom 5. und 6. April die Entzweiung von zwei Generalen und fünf Stabsadjutanten des Frontbereichs.“

„Genf, 12. April. (Privat-Telegraph des Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die erste englische Zeitung meldet der „Daily Telegraph“ am Freitag früh die begonnene offizielle Panzermannschaft von Calais und Düinkerken. — Nach indirekten Londoner Meldungen enthalten die englischen Verlautbarungen vom 5. und 6. April die Entzweiung von zwei Generalen und fünf Stabsadjutanten des Frontbereichs.“

### Die Schlacht an der Yser

× Berlin, 12. April

„In der Schlacht an der Yser kam der Feinde der deutsche Artillerieeinzelzug wieder völlig überraschend. Das Feuer war von vornherein der Wucht. Obwohl auch die schweren Batterien schon von mehreren Wochen einschleichen mußten und der Beobachtung wegen diese Tätigkeit nicht wiederholen konnten, wurde die feindliche Artillerie mit großer Sicherheit gefaßt und fast sämtlich ausgeschaltet. Bei einzelnen deutschen Divisionen ergibt die Kanonierleistung während der Bereitstellung nicht einen einzelnen Artilleriegeschütz. Auch die feindliche Artillerie und ihre Nachschubwege waren sämtlich ausgeschaltet und zerstört. Aus diesen Umständen erklären sich die geringen deutschen Verluste. Auf britischen Seiten lag die dritte feindliche Stellung, denen die englische Artillerie ebenfalls feindliche Batterien anzuweisen hatte, in denen sie ihre Stellungen nur übertrifft ansetzen konnten und wo der Feind von Deckung aus nicht zu bekämpfen war. Diese anzuweisen Stellungen wurden im modernen Sinne der Worten vom deutschen Artillerieoffizier umgeformt.“

„Die Engländer warfen auch jetzt wieder bei der Schlacht von Armentières das 8. Bataillon Kompanie auf Kompanie von Divisionen, die vor Quantin abgekämpft waren, so wie in den Kampf. Dieses kostspielige Verfahren lieferte den Deutschen wieder geschlossene britische Kompanien in die Hand. Gerade in den letzten Nächten vor Beginn der Schlacht an der Yser hatten sie einen großen Teil ihrer schweren Artillerie dort herangezogen, um ihn am Yserkanal und Somme einzusetzen. Die portugiesischen Divisionen mußten diese Schwächung der gemeinsamen Front teuer bezahlen. Die überraschende der neuen Stellung die Engländer traf und welche Behinderung brachte, geht daraus hervor, daß sie bereits um 9 Uhr vormittags, also im ersten Stadium der Schlacht, einhundert den Reich ihrer schweren Geschütze freigegeben, damit sie gebrauchsfähig in deutsche Hände fielen. Diese Handlungsmethode widerstreift in so hohem Maße jedem Kampfschauplatz, daß man sie nur als eine Verzweiflungstat bezeichnen kann.“

„Mit fast übermenschlicher Energie und Energie arbeitet jedermann auf dem neuen Kampfschauplatz von Armentières bei Überwindung der ungeheuren Schwierigkeiten in dem verstaubten, wogelosen Gelände. Alles weitest, um den Munitionsnachschub für die Artillerie, die Verpflegung und die Kampfstärke sicherzustellen. Das Offizierskorps eines erprobten deutschen Regiments mit dem Regimentskommandeur an der Spitze trat beim Abgang als Träger mit ein und schleppte viele taugliche Büchsen heran.“

### Kaiser Wilhelm an Kaiser Carl

× Wien, 12. April

Der Deutsche Kaiser hat an Seine k. u. k. apostolische Majestät folgendes Telegramm geschickt:

„Empfangen Meinem herzlichsten Dank für Dein Telegramm, worin Du die Behauptung des französischen Ministerpräsidenten über Deine Stellung zu den französischen Ansprüchen auf Eliaß-Verhandlungen als völlig haltlos zurückgewiesen und aus neuer die Solidarität der Interzession betont, die zwischen uns und unsern Reichen besteht. Ich danke Dich, Dir au sagen, daß es in meinen Augen einer solchen Versicherung Belohnung gar nicht bedürftig, denn ich bin kein Augenblick darüber im Zweifel gewesen, daß Du unter jeder Bedingung die Rechte Deiner Monarchie verteidigen wirst, die ich, wenn es erforderlich ist, durch meine eigenen Kräfte zu verteidigen bereit bin. Ich erwarte, daß Du unter jeder Bedingung die Rechte Deiner Monarchie verteidigen wirst, die ich, wenn es erforderlich ist, durch meine eigenen Kräfte zu verteidigen bereit bin.“

### Befehlerte feindlicher Angriff auf die flandrische Küste

× Berlin, 12. April. (Witlich)

„In der Nacht vom 11. zum 12. unternahm englische Torpedobatterien, bestehend aus mehreren Torpedobatterien und Minenschnegern, einen Angriff gegen die flandrische Küste. Ein Heer wurde mit schwerem Kaliber beschossen. Heerzüge durch Flugzeuge mit Bomben beworfen. Die Angriffe wurden durch unsere Batterien erfolgreich abgewehrt. Militärischer Schaden wurde nirgends angedeutet. Ein feindliches Torpedoboot wurde gesunken, von seiner Besatzung verlassen und danach mit voller Wucht zerstört von uns erbeutet.“

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

afes  
spiele  
fr 52  
Sünden  
Akten.  
te ungarische  
Pan.  
Menschenprung!  
8 Akten.  
71098  
m Feind  
men.  
trags 3-11 Uhr.  
ALLE  
am 7. 11. 22.  
aufgenommen.  
ald? Voffe  
Winterverleumd  
Verbot-Bliss in  
Reizende Stoffe  
ab Tragelagen.  
20 Pf.  
71092  
Feld  
valier  
kten mit  
da  
tke  
tsch  
slanz  
ten.  
3-11 Uhr.  
föhen.  
kommen  
de ganz en  
nungen, untr  
den Geant  
und in den  
Verfällen war  
(0880)  
bröhen.  
en.  
Echtheit  
11. Straße 21  
Porten  
losa  
neueste Stern  
Variete. 4  
pial, 8 Akte. (077)  
Blumen  
ent, strasse 4  
Herz, Wein L. Oie  
Unterhaltung.  
mit. Vant Golde.  
Geglocke  
Drahe L. 8 Hm  
arebreite  
gung zum Tofo  
urthell. 8433  
obomo L. 8 Hm.